

1921) verwechselt. Polit. Red. des „Neuen Wiener Tagblattes“, war dieser Vizepräsident des Journalisten- und Schriftsteller-Ver. Concordia und wirkte verdienstvoll für den Aufbau der Witwen- und Waisenversorgung dieser Vereinigung.

W.: Die Keime der Erkenntnistheorie in der vosophist. Periode der griech. Phil., 1880; Die Erkenntnis- und Sensationstheorie des Protagoras, 1880; J. Frohschammer, der Philosoph der Weltphantasie, 1894; M. E. Delle Grazie als Dichterin und Denkerin, 1902; Literar. Physiognomien, 1903; Goethe als Erzieher, 1904; F. Hebbel als Denker, 1906, 2. Aufl. 1907; Ibsen als Erzieher, 1908; Shakespeare als Philosoph, in: Anglia, Bd. 42, 1918; etc. Hrsg.: Briefe von und über J. Frohschammer, 1897.

L.: *Wr. Ztg.* vom 19. 12., *N. Fr. Pr.* vom 20. 12. 1919; *Eisler*; *Ziegenfuß*; *Eisenberg*, 1893, Bd. 1; *F. Jaksch, Lex. sudetendt. Schriftsteller*, 1929; *Kosel*; *Wininger*; *Jew. Enc.*; *Jüd. Lex.*; *Wer ist's? 1905-14*; *UA Wien. Bernhard M.* (* 1857); *N. Wr. Tagbl.* vom 14. 3., *Bohemia* vom 15. 3. 1921; *Eisenberg*, 1893, Bd. 1; *F. Jaksch, Lex. sudetendt. Schriftsteller*, 1929; *Kosel*; *UA Wien.* (Red.)

Münz Sigmund, Schriftsteller und Journalist. * Leipnik (Lipník, Mähren), 7. 5. 1859; † Budapest, 7. 9. 1934. Sohn eines Kaufmanns, Bruder des Vorigen; stud. an den Univ. Wien (1883 Dr. phil.) und Tübingen Geschichte und wandte sich 1884 der Journalistik zu. 1885-88 lebte er in Rom, wo er für dt. und österr. Ztg. (bes. für die „Frankfurter Zeitung“) schrieb, 1889-91 in Mailand, Venedig und Florenz. Von 1892 bis zum Ersten Weltkrieg gehörte er der „Neuen Freien Presse“ als polit. Mitarbeiter und Feuilletonist an, veröff. jedoch auch in zahlreichen dt., italien., französ. und engl. Revuen. M., der auch polit. Essays für das „Neue Wiener Journal“ schrieb, war 1920-34 Korrespondent der „Nacion“ in Buenos Aires. Seine bes. journalist. Domäne war das große, oft aufsehenerregende polit. Interview, daneben fand seine Bekanntschaft mit den führenden Staatsmännern seiner Zeit (etwa mit dem Fürsten Bülow), die er auf zahlreichen Reisen festigte, auch in einer Reihe von größeren Publ., Biographien und Porträts von Politikern, Regenten etc., ihren Niederschlag. Diese sind nicht nur fesselnd und lebendig geschrieben, sondern auch durch ihre Verbindung von privater Sicht mit weltpolit. Einblicken lesenswert. M., eine Autorität auf polit. und wirtschaftlichem Gebiet, war zugleich einer der Vorkämpfer der Friedensidee.

W.: Das polit. Programm des Dio Cassius, phil. Diss. Wien, 1883; Aus Quirinal und Vatikan, 1891; F. Gregorovius und seine Briefe an Gfn. E. Caetani Lovatelli, 1896; Italien. Reminiscenzen und Profile, 1898; Balkan-Herrscher und -Staatsmänner, Er-

innerungen und Begegnungen, 1912; Von Bismarck bis Bülow. Erinnerungen und Begegnungen... 1912; Österr. Profile und Reminiscenzen, 1913; An den Präs. Th. G. Masaryk. Ein Appell in zwölfter Stunde, 1919; Weltkongreß und Weltgericht. Appell an die hohen Geister aller Völker, 1919; Fürst Bülow. Der Staatsmann und Mensch, 1930; Eduard VII. in Marienbad. Politik und Geselligkeit in den böhm. Weltbadeorten, 1934; etc. Übers.: M. Minghetti, Rafael, 1887.

L.: *N. Wr. Tagbl.* vom 7. 9., *N. Fr. Pr.* vom 7. und 8. 9., *RP und Neues Wr. Journal* vom 8. 9. 1934; *Telegraf*, 1934, n. 211; *Olmützer Bll.*, Jg. 11, 1963, n. 4, S. 14; *Brümmer*; *F. Jaksch, Lex. sudetendt. Schriftsteller*, 1929; *Kosch*; *Kosel*; *Eisenberg*, 1893, Bd. 1; *Kosch, Biograph. Staatsdb.*, Bd. 2, 1963; *Wininger*; *Jew. Enc.*; *Jüd. Lex.*; *Jb. der Wr. Ges.*, 1929; *Wer ist's? 1905-35*; *UA Wien.* (E. Lebensaft)

Münz Wilhelm, Rabbiner und Schriftsteller. *Tarnów (Galizien), 2. 4. 1856; † Gleiwitz (Gliwice, Oberschlesien), 1917. Sohn eines Rabb.; stud. Theol. am Rabb. Seminar in Breslau und Phil. an den Univ. Breslau (1882 Dr. phil.) und Berlin. Ab 1889 wirkte er als Rabb. in Gleiwitz. M. verfaßte Erzählungen und polem. Schriften, in denen er zu Problemen der Juden seiner Zeit Stellung nahm.

W.: Die Grundlagen der Kantischen Erkenntnistheorie, 1882, 2. Aufl. 1903; Ritualmord und Eid, 4. Aufl. 1902, russ.: Ritual'noe ubijstvo i prisjaga, 1902; Es werde Licht, eine Aufklärung über Bibel und Babel, 1903; Die Judenmetzeleien in Rußland, ein offener Brief an die regierenden Fürsten und Staatsoberhäupter der Kulturwelt, 1906; Einsames Land, Erzählungen und Stimmungsbilder, 1907, 2. Aufl. 1911.

L.: *Wininger*; *Jew. Enc.*; *Jüd. Lex.*

(H. Knoepfmacher)

Münzberg Johann Josef, Textilindustrieller. * Schönlinde (Krásná Lipa, Böhmen), 3. 8. 1799; † Altstadt (Staré Město, Böhmen), 1. 9. 1878. Sohn von Johann Gottfried M., der 1786 eine k. k. privilegierte Kattundruck-, Zwirn- und Leinwandfabrik gründete; nach der Lehre als Weber und im väterlichen Betrieb war er als Geselle und Kaufmann in Rumburg und 1827 in Georgswalde tätig. 1828 errichtete und erbaute M. mit seinem Bruder Josef M. (1794-1867) die Baumwollspinnerei (später Textilwerke Johann M. & Co.) in Altstadt-Theresienau. Er gründete die Baumwollspinnerei in Bensen-Eleonorenhöhe und Höflitz-Elisenthal. 1856 erwarb er die Streichgarnspinnerei seines Bruders Josef in Eulau (und wandelte diese in eine Baumwollspinnerei um), 1876 die von F. W. Seele um 1852 errichtete Baumwollspinnerei in Bodenbach. In M.s Betrieben liefen 60.000 Spindeln zur Herstellung von Garnen n. 6-44 mit 800 Beschäftigten. M., der „Spinnerkönig von Böhmen“ genannt, erbaute auf seinem Gutshof Libotschan (Bez. Saaz)